

Licht steigert die Wohnqualität

Die Wirkung von Licht auf das Wohlbefinden des Menschen ist zwar bekannt, wird aber noch immer unterschätzt. Obwohl viele Fachgeschäfte nicht nur Leuchten verkaufen, sondern auch Lichtplanung anbieten, nutzen dieses Angebot nur wenige.

Der Lichtplaner Daniel Kuhn sagt, weshalb denn Licht respektive eine Lichtplanung so wichtig ist.

Daniel Kuhn, wieso ist Licht eigentlich so wichtig? Und wie spürt man überhaupt ob die Lichtqualität in den eigenen vier Wänden gut ist?

Die Grundvoraussetzung für die Wahrnehmung unserer Umwelt ist Licht. Wenn wir von guter Lichtqualität sprechen, sind verschiedene Faktoren zu berücksichtigen. Zum Arbeiten, Lesen, Fernsehen, am Esstisch brauchen wir Licht mit jeweils speziellen Qualitäten. Dabei kann man sich nicht auf das Wohlfühl verlassen. Es ist in der Regel tatsächlich so, dass die meisten Menschen nicht wissen, ob die Lichtqualität mit der sie sich umgeben „gut“ ist. Erst wenn man etwas verändert respektive optimiert, spüren sie den Unterschied. Schlechtes Licht kann nervöse Störungen verursachen, verunsichern oder zu Verstimmungen führen. Im positiven Falle hingegen kann Licht motivierend, anregend oder beruhigend wirken.

Das Angebot an Leuchten war noch nie so gross wie heute. Es gibt für jeden Geschmack, jeden Raum, jede Funktion eine Menge an passenden Leuchten. Wieso kann man nicht einfach kaufen was einem gefällt? Weshalb braucht es dafür die Beratung eines Lichtplaners?

Reduziert man die Leuchte zum reinen Accessoire, dann braucht man tatsächlich keinen Lichtplaner. Aber ein Raum voller Leuchten macht noch längst kein gutes Licht. Mit Licht Atmosphäre zu schaffen, Räume zu definieren und gleichzeitig Funktionen zu erfüllen ist nicht ganz so einfach. Darum gibt es uns – die Lichtplaner. Ausserdem merke ich meist ziemlich schnell, was für eine Vorstellung die Kunden haben. In meinem Showroom besteht ja auch die Möglichkeit eine Übersicht über aktuelle Leuchten zu erhalten. Und wenn man zu den Kunden nach Hause geht, die Farb- und Raumgestaltung mit einbeziehen kann, dann ist die Wahl der Leuchten eigentlich nicht mehr so ein zentrales Thema. Zuerst sollte man sich viel mehr auf die konzeptionelle Arbeit konzentrieren.

Aber bei einem Neubau zum Beispiel da kann das doch der Architekt zusammen mit dem Elektroplaner – oder?

Tja – es gibt zwar schon Architekten, denen das Licht wichtig ist. Aber meist sind es dann genau diejenigen, die den Lichtplaner anfragen. Bei Neubauten sind die Möglichkeiten für die Lichtplanung sehr gross. In Zusammenarbeit mit dem Architekten und der Bauherrschaft kann man auch ungewöhnliche Lösungen realisieren. Integriertes Licht in Boden, Wände und Decken, dynamisches Licht – d.h. mit verschiedenen weissen Lichtfarben oder farbigem Licht Räume gestalten. Mit Licht kann man ja auch Strukturen und Schwerpunkte schaffen, die die Architektur und die räumliche Wahrnehmung massiv beeinflussen. Wichtig ist, das man möglichst früh den Lichtplaner in das Bauvorhaben einbezieht.

Welches sind die grössten Fehler, die der Laie in seiner Lichtplanung macht? Oder anders gesagt, was wird zu wenig berücksichtigt, was falsch gemacht?

Meist wird eben gar keine Lichtplanung gemacht. Und wenn, leider oft eine quantitative anstatt eine qualitative Lichtplanung. Beispielsweise wird ein Wohnzimmer flächenmässig mit Einbauspots, die in einem gleichmässigen Raster angeordnet sind, versehen. Dies ergibt eine undifferenzierte „Lichtsuppe“ ohne Dynamik und ohne Bezug auf die Architektur, die Nutzung oder die Möblierung. Der Raum wirkt leblos und erzeugt keine Spannung. Bei einer guten Lichtplanung wird wahrnehmungsorientiert geplant. Im Wohnraum zum Beispiel sind keine technischen Werte gefragt wie Beleuchtungsstärke, sondern der Wohlfühlfaktor, welcher nicht abhängig ist von technischen Grössen.

Was kann denn Unbehagen verursachen? Und worauf sollte man achten, um eine gute Atmosphäre zu erhalten?

Oft sind es Leuchten mit sehr hohen Leuchtdichten, welche unangenehme Blendung verursachen und so ein Unbehagen erzeugen. Es gibt natürlich eine Fülle an Möglichkeiten für eine sinnvolle Lichtgestaltung. Grundsätzlich sollte darauf geachtet werden, das mit Licht verschiedene Lichtszenen geschaffen werden können. Ein weiches indirektes Grundlicht kann mit zusätzlichen Akzenten versehen werden. Strahler kann man einsetzen, um mit Licht Schwerpunkte zu schaffen. Zusätzlich kann man mit Stehleuchten, Tischleuchten und Leseleuchten Lichtinseln schaffen.

Sie haben schon ein paar Mal auf die Farbgebung hingewiesen. Im alten Ägypten zog man sich zur inneren Heilung in Tempelräume zurück, deren Farbgestaltung (angeblich) heilende Wirkung besaßen. Sind Sie auch der Meinung, dass Farben der Seele Gutes tun?

Ja. Vor kurzem habe ich eine Leuchte entwickelt, mit der sich jede Lichtfarbe, inklusiv weisses Licht, einstellen lässt. Sie soll dem Anwender die Möglichkeit bieten, aus einer Fülle von Lichtfarben, seine Farbe zu wählen, von welcher er sich im Moment angesprochen fühlt. Verschiedene Studien haben gezeigt das Licht und Farbe einen grossen Einfluss auf unser Wohlbefinden haben.

Zur Zeit ist LED das grosse Thema im Lampen- und Leuchtenmarkt. Was halten Sie davon? Wo und wie sind diese im Wohnbereich einsetzbar?

LED-Leuchten sind mit anderen Lichtquellen nicht 1:1 zu vergleichen. Die Leuchtdiode sehe ich momentan eher als gestalterisches Element. Ich meine damit als Orientierungslicht oder als Effektbeleuchtung im Aussenbereich. Auch als farbiges Licht im Innenraum, als Effektbeleuchtung integriert in Möbel oder Architektur und dann ist sie natürlich auch für spezielle Anwendungen wie in Museen geeignet. Zudem sind Leseleuchten im Angebot, welche, sofern sie den Benutzeransprüchen genügen, absolut akzeptabel sind. Die momentan noch hohen Anschaffungskosten, die Lichtfarbe und die noch meist geringen Lichtleistungen sind oft ein Grund auf den Einsatz von LED zu verzichten. Ich bin jedoch überzeugt, dass LED das Leuchtmittel der Zukunft werden – auch im Wohnbereich. Vor allem dann, wenn die Lichtfarben in warmweiss, in guter Qualität vorhanden sind.

Wie sieht es aus mit den Kosten? Kann man in etwa sagen, wie teuer ein Lichtkonzept ist, beispielsweise für eine 4-Zimmer-Wohnung?

Dies ist schwierig zu sagen, da jedes Objekt anders ist. Grundsätzlich ist jeder Erstkontakt kostenlos. In diesem Gespräch hat man die Möglichkeit, einander

kennen zu lernen und Wege aufzuzeigen, welches Vorgehen sinnvoll ist. Anhand dieses Gespräches wird dem Kunden ein individuelles Planungspaket zusammengestellt, aus welchem er ersehen kann, mit welchen Kosten er zu rechnen hat. Aus diesen Planungsmodulen entscheidet dann der Kunde, welche Dienstleistungen er beanspruchen möchte.